

Ein spektakulärer Ostsee-Törn

Zum großen Entsetzen der sieben Weltmeere und des SCR begaben sich die Prinzen wieder auf große Fahrt. An einem für den SCR geschichtsträchtigen Ort, nämlich Fehmarn, dort wo wir dreimal in Folge den Hessencup gewannen, begann unser Törn. Passend zur Crew wählten wir die Segelyacht "Special One" aus, eine Salona 45.



Die Crew war bis in die Haarspitzen - sofern noch Haare vorhanden sind - motiviert. Die ersten beiden

Tage waren gespickt mit einem Feuerwerk von Segelmanövern, sowohl im Hafen von Burgtiefe als auch unter Segel vor der Küste. Am Sonntag fanden wir uns pünktlich zum Anpfiff des Spiels Deutschland-Mexiko um 17:00 im Sailor's Inn in Burgtiefe ein. Der Captain musste mit Entsetzen feststellen, dass die deutsche Nationalmannschaft noch schlechter war als seine Crew.

Mit dem erfolgreich erworbenen Praxiswissen starteten wir am Montag in Richtung Dänische Südsee. Auf dem Weg dorthin hatten wir eine interessante Nahbegegnung mit der dänische Kriegsflotte. Die Situation konnten wir mit einer Mischung aus Glück und Können erfolgreich bewältigen, und wir wurden nicht versenkt.

Highlights in Dänemark waren das Grillen in Marstal, ein Spaziergang zu den typischen Badehäuschen, der Kaffee-und-Kuchen-Stop in Aeroskøbing bei der ortsansässigen Whiskey-Brennerei, wo wir uns auch mit Gin, Räucherfisch und Kuchen für die Weiterfahrt eindeckten. Bei der Durchreise durch den Svendborg-Sund hielten wir Ausschau nach einer geeigneten Immobilie für



unsere zukünftige Alters-WG, bevor wir dann in Rudkøbing anlegten. Unser Skipper pilgerte dort ehrfurchtsvoll zum Geburtshaus des großen Physikers Ørsted, der im übrigen auch das dänische Wort für Schmetterling, „sommerfugl“, erfunden hat.

Aufgeladen mit diesem physikalischen Halbwissen machten wir uns am Mittwoch auf den Rückweg zurück über die Ostsee nach Heiligenhafen. Wie auch an den Tagen zuvor hatten wir permanent vier bis fünf Windstärken, in Böen auch mehr, so dass es wieder eine rasante Fahrt wurde.

Die gerade stattfindende Mittwochsregatta im Fahrwasser vor Heiligenhafen erforderte noch



einmal die volle Aufmerksamkeit der Crew, bevor es im Hafen an den Steg ging. Den Abend ließen wir in der "Bretterbude" bei kulinarischen Ostsee-



Spezialitäten ausklingen, bevor wir gemeinsam in einer Kneipe namens "Spelunke" versackten.

Am Donnerstag ging es aufgrund der Unwetterwarnung zügig zurück nach Fehmarn, mit Butterfly- Kurs durch die Fehmarnsund-Brücke.

Um 12:45 lagen wir sicher am Steg, um 12:50 genossen bei einigen Sonnenstrahlen den Anleger, ab 13:45 war dann Ski und Rodel gut: eine Kaltfront



mit Gewitter, Hagel und heftigen Windböen bis 8 Bf zog über uns hinweg.

Den Nachmittag und Abend nutzten wir dann, um im Sailor's Inn die WM weiter zu verfolgen, bevor wir am Abend erneut versackten, diesmal in der Charchulla-Bar.

Es grüßen die vier Prinzen mit einem kräftigen Ahoi. Besonders grüßen wir die beiden Prinzen, Addi und Klaus, die dieses Mal leider nicht dabei sein konnten.



Peter

Michael d. Ä.

Michael d. J.

Stefan